



Zu Ehren des göttlichen Kaiserhauses dem Iupiter Optimus Maximus, den Laren und den Sedes und dem Schutzgeist des Ortes hat Audacious Quietus, Soldat in der batavischen Aufklärerabteilung und Steuermann des Statthalters, am 15. Dezember 239 (?) sein Gelübde freiwillig und nach Verdienst erfüllt.

Obwohl die Inschrift vor Götternennungen strotzt, besteht keine Ursache, an ihrer Echtheit zu zweifeln. Sie ist nach dem Muster der Benefiziarierweihungen – vgl. Nr. 90 – aufgebaut, weicht von diesen aber erheblich ab. So werden etwa in Z. 2 die Laren genannt. Weihungen an die Laren fehlen in Köln bislang völlig und sind auch im Bereich des CIL XIII in Kombination mit Iupiter Optimus Maximus und dem Genius Loci nicht bekannt. Die Sedes, zu verstehen wohl auch als Lokalgottheiten (vielleicht der Residenz des Statthalters), sind bisher anscheinend völlig unbe-

kannt. Das Nomen Gentile Audacious ist bei Mócsys, Nomenclator, zwar mit je einem Beleg für Britannien und für die Gallia Lugudunensis aufgeführt, doch läßt sich diese Angabe nicht verifizieren. Vielleicht handelt es sich um Verwechslungen mit den etwas häufiger belegten Gentilnamen Audius oder Audacilius (nicht bei Mócsy; siehe aber CIL XI 5723 und RIB 1779). Solin-Salomies verweisen auf den Thes. Onom. Der Name ist jedenfalls besonders selten. Das Cognomen lautet sicher Quietus. Das fehlende I war vielleicht mit Farbe aufgemalt oder es wurde eine I-E-Ligatur ausgelassen. Der in Z. 5 genannte „numerus exploratorum Batavorum“ ist neben dem „numerus exploratorum Germanicorum“ eine der beiden „Aufklärer-Einheiten“ im Niedergermanien des 3. Jhs. n. Chr. (vgl. M. Speidel, *Exploratores. Mobile Elite Units of Roman Germany*, ES 13, 1983, 63-78; Alföldy, *Hilfstruppen*, 79f.). Die Einheit ist 205 n. Chr. in Roomburg belegt. „Barcarius“ in Z. 6 ist laut OLD zwar nicht belegt, doch nennt die *Notitia dign. occ.* 40, 22 einen „numerus barcariorum Tigrisensium“ in Britannien und 42, 15 eine „classis barcariorum“ in Yverdon am Neuenburger See. Auch der „numerus barbariciorum“ in Bregenz (35, 32) wird eher ein „numerus barcariorum“ sein. Inschriftlich sind der „praepositus“ und „milites“ eines „numerus barcariorum“ in Lancaster bezeugt (RIB 601). In einer Liste der „cohors V vigilum“ von 210 n. Chr. (ILS 2157) wird unter den Chargen auch ein „C. Caecilius Martialis bar(...).“ genannt. Man wird in ihm vielleicht ebenfalls einen „barcarius“ sehen dürfen. Quietus war also wohl der Bootsmann der Dienstschaluppe des Statthalters. Daß dieser über ein Boot verfügte und eine Vielzahl von Reisen zu Schiff unternahm (Tac. hist. 4, 24 „ipse navibus...“), war schon bisher zu unterstellen, doch hätte man eher angenommen, daß die „classis Germanica“ in Köln-Alteburg bei Bedarf Boot und Mannschaft zur Verfügung stellte. Dies wird durch die neue Inschrift nicht ausgeschlossen, doch gehört zumindest der Bootsführer zum engeren persönlichen Stab des Legaten. Einige Probleme ergeben sich bei der Datumsangabe in Z. 7. Entweder sind die sicher zu lesenden Buchstaben „D • D • XVIII • IAN“ eine singuläre Verschreibung für „<a> • D • XVIII [KAL] • IAN“, womit dann der 15. Dezember gemeint wäre, oder es ist „d(ono) d(edit) XVIII (Kal) Ian.“ zu verstehen. Man hätte hier also eine Datierung nach griechischer und moderner Art – des 18. Januar – vor sich. Es dürfte sich dann um eine der ersten Datierungen dieser Art im Westen des Reiches handeln (im Index CIL XIII p. 190